

Ein Nachrichtenblatt PLUS

Nr. XV – 20. Oktober 2018

Zu *Irene Diets* Beitrag in ‹Ein Nachrichtenblatt PLUS› Nr. XIV vom 9. September 2018:

Meditation und Anthroposophie - wo ist der Zusammenhang? – Teil II.

«Die geistigen Grundlagen der „Anthroposophischen Meditation“

und ihr Verhältnis zur Anthroposophie Rudolf Steiners»

Kommentar

von Anna-Katharina Dehmelt
und Andreas Neider

Lieber Roland Tüscher,

mit der Veröffentlichung des zweiten Aufsatzes von Irene Diet zur Anthroposophischen Meditation im Nachrichtenblatt Plus Nr. XIV vom 9. September 2018 ist nun etwas klarer geworden, was Irene Diet meint, wenn sie von „wahrhaftig anthroposophische[r] Meditation“ spricht. Das ist erfreulich.

Irene Diet macht in ihren Ausführungen den Umgang mit Gedankenformen und Ideen Rudolf Steiners zum Ausgangspunkt meditativer Praxis. Diese erste Stufe des anthroposophischen Schulungsweges, das Studium der Anthroposophie, vertieft sie dann über die Beobachtung des Denkens in Richtung auf ein inspiratives leeres Bewusstsein. Sie verfolgt dabei einen ähnlichen Ansatz, wie er in den 80iger und 90iger Jahren zum Beispiel von Christof Lindenau, Frank Teichmann oder Herbert Witzenmann angeregt wurde. Was mich betrifft, sehe ich in diesen und anderen Persönlichkeiten meine Lehrer und habe selber eine gründliche diesbezügliche Ausbildung erfahren. Der Ansatz von Irene Diet ist mir also vertraut und ich schätze ihn als wichtige Grundlage jeder anthroposophischen Arbeit. Irene Diet umreißt damit einen wichtigen Aspekt anthroposophischen Meditierens.

Leider finden sich Irene Diets diesbezügliche Ausführungen jedoch nur auf wenigen Seiten ihres Aufsatzes. Auf weitaus mehr Seiten bekämpft sie andere, sich ebenfalls auf Rudolf Steiner stützende Formen anthroposophischen Meditierens und spielt sie gegen die meditative Vertiefung des anthroposophischen Studiums als einzig „wahrhaftig anthroposophische Meditation“ aus. Dafür bedient sie sich der Aufsätze „Der Ost-West-Gegensatz“ von Andreas Neider und „Vom lebendigen Denken und vom leeren Bewusstsein“ von mir (erschieden in Die Drei 9/2015 bzw. 7/2012). Sie gibt

den Gehalt dieser Aufsätze allerdings ungenau, verdreht, entstellt oder falsch wieder. Ihre Wiedergabe ist den beiden Aufsätzen gegenüber bemerkenswert respektlos. Zudem sind die beiden Aufsätze für Diets eigenes Anliegen weitgehend unerheblich. Sie werden in ihrem Eigenwert ignoriert und scheinen lediglich als zu bekämpfender Hintergrund für ihren eigenen Ansatz zu dienen.

Ich empfinde dieses Vorgehen als ausgesprochen schlechten Stil. Es dient der anthroposophischen Sache und der Verständigung darüber in keinsten Weise. Stattdessen wirkt Irene Diets Darstellung polarisierend und das Bekämpfen anderer Ansätze erzeugt ein Klima, in dem anthroposophisches Arbeiten und Erkenntnisringen nicht mehr möglich sein bzw. sich in geschützte Räume zurückziehen wird. Ihr in der Redaktion von „Ein Nachrichtenblatt“ hättet die Aufgabe, solche entstellenden Darstellungen zu korrigieren und einen Mindeststandard im Umgang miteinander und der anthroposophischen Sache zu wahren. Wenn Ihr als Redaktion an dieser Stelle nicht sorgfältiger vorgeht, haben wir demnächst im Zeitschriftenwesen dieselben Zustände wie in den Chatrooms der sozialen Netzwerke.

Wir möchten die Leser und Leserinnen von „Ein Nachrichtenblatt“ bitten, die beiden Aufsätze von Andreas Neider und mir im Zusammenhang zu lesen und sich selber ein Urteil zu bilden. Es sollte dabei deutlich werden, dass es auch für andere Auffassungen als die von Irene Diet gute Gründe gibt. Für die besonders interessierten Leser und Leserinnen habe ich den Aufsatz von Irene Diet direkt in ihrem Text kommentiert und Andreas Neider gebeten, dies für die ihn betreffenden Passagen ebenso zu tun, so dass die Ungenauigkeiten, Entstellungen, Unterstellungen und Fehler in Irene Diets Text ersichtlich werden.

Es folgt also nun:

1. der Aufsatz „Vom lebendigen Denken und vom leeren Bewusstsein“
von Anna-Katharina Dehmelt in: Die Drei, 7-8/2012;
2. der Aufsatz „Der Ost-West-Gegensatz“
von Andreas Neider in: Die Drei, 9/2015;

Dank an Die Drei für die Erlaubnis, die beiden Aufsätze hier erscheinen zu lassen!

3. eine kommentierte Version von Irene Diets Aufsatz

(Anmerkung: Die Kommentare verbergen sich hinter gelben-orangen Symbolen jeweils an der kommentierten Textstelle. Sie werden sichtbar, wenn man den Cursor auf das Symbol stellt und darauf klickt. Möglich ist auch, mit der rechten Maustaste auf dem Symbol stehend „Alle Kommentar-Popups öffnen“ auszuwählen. Um Text und Kommentare auszudrucken, muss die Funktion „Kommentare zusammenfassen“ angeklickt werden. Die Kommentare erscheinen dann jeweils auf einer eigenen Zwischenseite).

Mit einem schönen Gruß, auch von Andreas Neider,

Anna-Katharina Dehmelt

Anna-Katharina Dehmelt
Möthengasse 16, 53347 Alfter
02222/938237 – AKDehmelt@gmx.de
s.a. <http://www.InfaMeditation.de>

Weiterhin lieferbar:

- CHF/EUR 8.- "Ein Nachrichtenblatt PLUS" **Nr. VI.**
Irene Diet, *Meditation und Anthroposophie - wo ist der Zusammenhang?* – Teil I.
- CHF/EUR 8.- "Ein Nachrichtenblatt PLUS" **Nr. XII.**
Briefwechsel: *Irene Diet und Anna-Katharina Dehmelt*
- CHF/EUR 8.- "Ein Nachrichtenblatt PLUS" **Nr. XIV.**
Irene Diet, *Meditation und Anthroposophie - wo ist der Zusammenhang?* – Teil II.

Preise zz. Porto**Bestellung:** Roland Tüscher – Lehmenweg 7, CH 4143 Dornach; T. +41 (0)61 701 42 08

«Ein Nachrichtenblatt PLUS» ist auf Spenden angewiesen

IMPRESSUM | Redaktion: Roland Tüscher – Lehmenweg 7, CH 4143 Dornach; T. +41 (0)61 701 42 08; E. ein.nachrichtenblatt@startmail.com

BANKVERBINDUNGEN CH – **IBAN:** CH 2808 3920 0000 4010 728 - Freie Gemeinschaftsbank - Postkonto: 40-963-0 - Clearing: 8392 – Zahlungszweck: Kto: 401.072.8 - Kontoinhaber: Tüscher, K.Juel - EU / DE – **IBAN:** DE 3043 06096 7701 4890 801 - GLS Gemeinschaftsbank eG - Pf: 100829, DE 4708 Bochum mfpNS - Konto: 7014890801 - BLZ: 430 609 67 – BIC: **GENODEM1GLS** - Kontoinhaber: Philipp Fördens - **Spenden - steuerlich abzugsfähig** In der **Schweiz:** **IBAN:** CH25 0839 2000 0040 0244 0. Freie Gemeinschaftsbank Basel, Postkonto: 40-963-0. -Dotationsverein in Baselland; c/o Buschor Treuhand, Gartenstadt 51, Postfach 455, 4142 Münchenstein. - Zahlungszweck bitte angeben: **«ENB-PLUS»**